

Jahresbericht "Lernziel Spielen" 2025

Projektbezeichnung: Lernziel Spielen

Projektträger: Verein zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Merverode e.V.

Ziel des Projektes:

Im Rahmen des Projektes "Lernziel Spielen" wird Lehrer*innen mit ihren jeweiligen Grundschulklassen die Möglichkeit eröffnet, Schulvormittage spielend auf dem Abenteuerspielplatz in Merverode, statt sitzend im Klassenraum zu verbringen.

Ausgangssituation:

2025 erschienen mehrere Studien zur psychischen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Die fast gleichlautenden Ergebnisse sind beunruhigend bis alarmierend. Danach wird das Leben von Kindern und Jugendlichen zunehmend beeinflusst von Bewegungsmangel, weniger sozialen Kontakten, damit einhergehend abnehmender Sozialkompetenz und gleichzeitig wachsendem Medienkonsum.

In den letzten Jahren wird zunehmend deutlich, dass immer mehr Kinder und Jugendliche psychische Probleme entwickeln. Psychische Gesundheit in der Kindheit ist jedoch eine zentrale Voraussetzung für Lebensqualität, schulischen Erfolg und soziale Teilhabe.

Auch in Deutschland zeigen aktuelle Studien eine besorgniserregende Entwicklung: Laut der KiGGS-Studie des Robert Koch-Instituts weisen etwa 16,9 Prozent der 3- bis 17-Jährigen psychische Gesundheitsprobleme auf.

Frühzeitige psychische Probleme erhöhen das Risiko für spätere Erkrankungen im Erwachsenenalter, was mit individuellen Nachteilen und hohen gesellschaftlichen Kosten verbunden ist.

Als Ursache für psychische Probleme bei Kindern und Jugendlichen spielt die Digitalisierung eine wachsende Rolle. Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit an Bildschirmen und in sozialen Netzwerken. Der ständige Vergleich mit vermeintlich perfekten Online-Vorbildern fördert Minderwertigkeitsgefühle und Unzufriedenheit.

Ein weiterer zentraler Faktor ist der zunehmende Leistungsdruck in der Schule. Frühe Leistungsbewertung, ständige Vergleichbarkeit und Zukunftsängste führen bei vielen Kindern zu Stress, Versagensängsten und Erschöpfung. Hinzu kommen soziale Spannungen, Ausgrenzung oder Mobbing – sowohl in der Schule als auch im Internet.

Umsetzung & Maßnahmen:

Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, das Projekt "Lernziel Spielen" als Gegenpol zum traditionellen Sitzen-Hören-Unterricht zu etablieren. Das belegen u.a. die weiterhin steigenden Teilnehmerzahlen. Im Verlauf von 12 Monaten besuchten uns insgesamt 4824 Schüler*innen aus 323 Klassen. Das

ist nochmals ein erheblicher Zuwachs des Interesses an dieser Form des Lernens, der uns allerdings an die Grenzen der verfügbaren Kapazitäten gebracht hat. Zum Glück ist es gelungen, eine zusätzliche Mitarbeiterin für das Projekt zu gewinnen. Seit Mitte des Jahres 2025 unterstützt uns Daniela Bohrmann bei der Betreuung der Schulklassen.

In diesem Jahr haben wir einen Schwerpunkt darauf gelegt, dass sich vermehrt auch Eltern der Schüler*innen vor Ort über die Möglichkeiten der Spielplatzbesuche ihrer Kinder informieren konnten. Das schien uns besonders sinnvoll im Hinblick auf unsere Kooperationsschule (GS Comeniusstraße), schließlich verbringen die Kinder acht Vormittage pro Schuljahr auf dem Spielplatz. Vereinzelt hatten Eltern die Sorge geäußert, dass das Lernen zu kurz kommen und dass es möglicherweise auch gefährlich sein könnte. Es gab mehrere Klassenfeste, ein Fest zum Schuljahresschluss und eine Weihnachtsfeier. Für den Sommer 2026 hat sich die komplette Grundschule Waggum zu einem Schulfest auf dem Abenteuerspielplatz angemeldet.

Es ist uns wichtig, auch den Eltern zu vermitteln, dass Lernen und Spielen nicht getrennte Welten sind, sondern durch die Verbindung von Bewegung, Erleben, selbsttätigem Handeln und Lernen im Freien gewinnbringend miteinander verbunden werden können.

Schon allein die Begeisterung, mit der Kinder ihren Eltern ihre außerschulische Lernumgebung gezeigt haben, hat vielen Eltern ein Gefühl davon vermittelt, dass dieser Ansatz des Lernens Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Handlungs- und Denkprozesse gleichzeitig fördert. Eine Mutter erzählte, dass ihr Sohn erschöpft und verschmutzt nach Hause gekommen sei, aber er war so ausgeglichen und zufrieden wie schon lange nicht mehr. Er hat wohl den ganzen Abend davon erzählt, wie er mit seinen Freunden eine Brücke zwischen zwei Buden gebaut hat. Eine andere Mutter sagte, dass sie anfangs Angst wegen Verletzungen hatte. Aber als sie dann bemerkte, wie stolz ihre Tochter war, dass sie "richtiges" Werkzeug benutzen konnte und mit anderen zusammen etwas gebaut hat, war auch sie mächtig stolz auf ihre Tochter. Ein Vater berichtete, dass seine Tochter die meiste Zeit im Tierhaus verbracht hatte. Sie erzählt sonst offenbar nur selten von ihren Erlebnissen und Gefühlen. Nach ihren Besuchen auf dem Spielplatz sprudelte es nur so aus ihr heraus. Weiter erzählte der Vater: "Ich habe sie selten so zufrieden gesehen."

Es ist, glaube ich, ganz gut gelungen, ein Verständnis dafür zu vermitteln, dass Lernen immer dann besonders nachhaltig ist, wenn die Kinder selbst aktiv werden, eigene Erfahrungen machen, Probleme eigenständig lösen und Erfolge unmittelbar erleben. Wenn Kinder spielen, bauen, entdecken und gemeinsam an Projekten arbeiten, entstehen viele Lernsituationen ganz von selbst. Das geschieht z.B. beim Planen, Absprechen und bei der praktischen Umsetzung von Vorhaben. Gerade auch Kinder mit Handicaps, Lern- oder Konzentrationsschwierigkeiten profitieren von dieser handlungsorientierten Unterrichtsform, denn Bewegung reduziert Stress, Erfolgserlebnisse stärken das Selbstvertrauen und Kinder können sich als kompetent und selbstwirksam erleben.

Die positiven Auswirkungen auf das soziale Lernen sind auch bei den meisten Eltern unbestritten. Für echte Teamarbeit müssen die Kinder nun mal kooperieren, Rollen verteilen und Konflikte möglichst selbst lösen.

Teilnehmende Schulen und Bildungseinrichtungen im Schuljahr 2025/2026

Grundschule (GS) Comeniusstraße, GS Meverode, GS Heidberg, Kita Rasselbande, GS Klint, Kita Magnitorwall, Hans-Georg-Karg-Schule, GS Heinrichstraße, GS Diesterweg Str., Hort WF, GS Geitelplatz (WF), Kita Meverode, Oswald Berkhan Schule, GS Bebelhof, SchuKi Elm-Asse, SchuKi Isenbüttel, Freie Schule Braunschweig, GS Waggum, SchuKi Sickte, SchuKi Meine, Hans Würtz Schule, GS Stöckheim, Hort Kita St. Martin, SchuKi Till Eulenspiegel.

In diesem Jahr sind zu dem Projekt Berichte erschienen bei:

Spielplatztreff Blog unter:

<https://www.spielplatztreff.de/blog/lernziel-spielen-wie-kinder-das-spielen-neu-entdecken/>

(Den Blogbeitrag habe ich als Anhang beigefügt)

Dieser Beitrag nimmt Bezug auf einen älteren Beitrag von 2021 unter:

<https://www.spielplatztreff.de/blog/lernziel-spielen-auf-dem-abenteuerspielplatz/>

Presseportal Fair News unter:

https://www.fair-news.de/3787182/vom-budenbauen-zum-bildungserfolg-lernziel-spielen-macht-den-abenteuerspielplatz-zum-klassenzimmer?utm_source=chatgpt.com

Open PR unter:

<https://www.openpr.de/news/1283529/Vom-Budenbauen-zum-Bildungserfolg-Lernziel-Spielen-macht-den-Abenteuerspielplatz-zum-Klassenzimmer.html>

Bei der Eingabe von: "welche Kooperationen zwischen Abenteuerspielplätzen und Grundschulen gibt es" bei Google Gemini wird "Lernziel Spielen" als einziges Projekt erwähnt.

Diese Beispiele zeigen, dass das Projekt inzwischen auch überregional Beachtung findet und auf Interesse stößt. Das zeigte sich auch bei einem Netzwerktreffen der norddeutschen Aktiv- und Bauspielplätze. Viele Teilnehmer*innen hatten bereits davon gehört und zeigten sich an einer eigenen Umsetzung interessiert.